

Gustav Adolf kehrt zurück

Zum Jubiläum: Historisches Musical am 28. und 29. Oktober in Riedstadt

König Gustav II. Adolf von Schweden ist untrennbar mit Riedstadt verbunden: Von hier setzte er während des dreißigjährigen Krieges auf den Kühkopf über, schlug die spanischen Truppen und eroberte Mainz. Besonders hochgehalten wird die Erinnerung in Erfelden, wo der Schwedenkönig übernachtete und wo er sich am damaligen Rheinlauf selbst ein Denkmal setzte: die Schwedensäule.



Gerade 375 Jahre liegen die Ereignisse zurück und aus diesem Anlass kommt nun auch in Riedstadt „Gustav Adolf – Das Musical“ auf die Bühne. Karten für die Aufführungen am 28. und 29. Oktober in der Goddelauer Christoph-Bär-Halle sind ab sofort im Vorverkauf erhältlich.

Gustavs tollkühner Übergang auf den Kühkopf ist natürlich auch Thema des Stücks, mit dem die Theatergruppe „Musical Mimix“ die Zeit des dreißigjährigen Krieges schwungvoll zum Leben erweckt. Lebendige Handlung und mitreißende Lieder machten das Stück schon bei seiner Premiere vor einigen Monaten zum Erfolg. Für die Aufführungen in der Christoph-Bär-Halle hat die Gruppe, der auch Erfelder, Goddelauer und Leeheimer angehören, ihre Inszenierung nun nochmals verbessert.

Gibt es Schlachtenlärm auf der Bühne? Nein, denn Autor und Regisseur René Granacher geht es nicht um Heldenverehrung und Pulverdampf. Er stellt die schwedischen Soldaten vor allem den Bewohnern des Rieds gegenüber, zeigt die mal heiteren und mal dramatischen Verwicklungen bei diesem Zusammentreffen. Denn dass

es zwischen Kriegsvolk und Dorfleuten ordentlich geknistert hat, davon kann man ausgehen. Mit liebevoller Fantasie und vielen Pointen wurde das ausgestaltet, ebenso wie die Liebesgeschichte, die sich zwischen einem Schweden und einer Spanierin entspinnt. Eine Beziehung zwischen feindlichen Lagern: da weht ein Hauch von Romeo und Julia über die Bühne.

Packende Melodien

Dass es für die schwedisch-spanische Verbindung schließlich ein musicalgerechtes Happy End gibt, hängt auch mit einer weiteren Zutat der Geschichte zusammen: einem Mordkomplott gegen König Gustav Adolf. Der hat einen Feind im eigenen Lager und ahnt nichts davon. Der Pfarrer erfährt von dem Plan, aber er hat keinen Beweis... Es sind einige Verwicklungen durchzustehen, und mehr als einmal fließt auf der Bühne Blut – Theaterblut.

Wie aber kommt „Gustav Adolf“ zu seinen packenden Melodien? Sie wurden für das Stück nicht neu geschrieben, sondern von schon bestehenden Ohrwürmern übernommen.



Das Ried-Musical geht damit den gleichen Weg, wie es „Mamma Mia“ mit den Abba-Liedern tat. Warum nicht: Auf diese Weise kann man auf viele zündende Melodien bauen, die nach Bedarf mit neuen Texten versehen werden. Oft sind es Popsongs, die hier erstmals als deutsche Versionen zu hören sind.



So hat Gustav Adolf selbst ein Lied auf Basis von Gloria Gaynors Hit „I will survive“ – doch bei ihm heißt es „Ich zieh das durch!“. Die schwedischen Soldaten singen ein Stück nach dem Klassiker „In the Navy“ von der Gruppe Village People. Hier ist der Titel „Auf'm Kühkopf“, und der Schwung des Originals bleibt auch in dieser deutschen Umdichtung voll erhalten. So wird es die Zuschauer wohl kaum auf den

fen im heimischen Zungenschlag sprechen. Besonders Lene, eine ältere Dörflerin mit ganz eigener Einstellung zu den schwedischen Soldaten, gibt auf der Bühne handfesten Ried-Dialekt zum Besten und war bei der Premiere der Liebling des Publikums. Die Soldaten haben dafür zwar keinen schwedischen Akzent, aber der Riedstädter Rainer Weiß kommt dem schon recht nahe: Aus Norddeutschland stammend, bringt er für seine Rolle des Soldaten Lasse schon den richtigen Tonfall von der Küste mit.

Wie die meisten Mitspieler brachte er schon etwas Erfahrung in das Musical-Projekt ein. Viele in der Gruppe haben schon in Chören gesungen oder tun es noch, manche haben schon früher Theater gespielt: im „Fährmann vom Kühkopf“ etwa oder in anderen Gruppen. Die Form des Musicals ist für alle neu, zehn Monate hat es gedauert, bis alle Auftritte, Texte und Lieder für die Premiere erarbeitet waren.

Der Applaus war groß, und in Goddelau wollen die „Musical Mimix“ noch besser sein.

Am 28. und 29. Oktober ist „Gustav Adolf“ in der Christoph-Bär-Halle zu sehen, samstags um 20.00 Uhr und sonntags um 18.00 Uhr.

Karten gibt es zum Vorverkaufspreis von 12.- Euro am Empfang des Riedstädter Rathauses sowie bei allen Filialen der Kreissparkasse Groß-Gerau in Riedstadt und Stockstadt.

Bestellungen sind außerdem beim Kulturbüro möglich: telefonisch unter 06158-930841 sowie per E-Mail an kultur@riedstadt.de.

Infos zur Theatergruppe auch unter www.musical-mimix.de

Stühlen halten, wenn auf der Bühne „die Post abgeht“. Auch Hits von Abba und Meat Loaf wurden verwendet und sorgen für viele Wiedererkennungseffekte. Dazu kommen Titel deutscher Sänger wie Robert Long und Rio Reiser, die für das Musical teils unverändert übernommen werden konnten.

Ried-Dialekt ist erlaubt

Es klingt deutsch auf der Bühne, aber nicht unbedingt hochdeutsch: Die Dorfbewohner in der Geschichte dür-



Das Buch zum Musical

erhältlich im Buchhandel oder beim Forum-Verlag Riedstadt

René Granacher
„Gustav Adolf“
 Das Musical
 90 Seiten, DIN A 5, € 9,90

ISBN 3-937316-22-1

